

1. Ausstellungprojekt

Im Rahmen des Festivals *Rencontres de l'illustration* widmet das Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration der Zeichnerin Catherine Meurisse eine Ausstellung, die an den Festivalschwerpunkt „Sichtbarkeit von Frauen in der Illustration“ anknüpft.

Die Schau nimmt das Schaffen einer ausgesprochen produktiven und vielseitigen Künstlerin in den Blick: Catherine Meurisse zeichnet für die Presse, illustriert Kinder- und Jugendbücher und ist Autorin von Comics und Graphic Novels. Als erste Illustratorin wurde sie 2020 in die Académie des Beaux-Arts gewählt. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Ausstellung – deren Titel auf Virginia Woolfs Essay „Ein eigenes Zimmer“ anspielt – ihren Platz in einem männlich dominierten Milieu, in der Welt der Illustration und generell in der Kunst.

Catherine Meurisse studierte zunächst moderne Literatur sowie anschließend Illustration an den Pariser Hochschulen Estienne und ENSAD. Kunst und Literatur zählen zu den wiederkehrenden Inspirationsquellen der Zeichnerin und Zitate daraus finden sich in allen Alben und Pressekarikaturen dieser Künstlerin. So begegnet man in ihren Werken Caravaggio, Millais, Hokusai, Proust oder auch Stendhal. Spürt man diesen Bezügen nach, wird deutlich, wie Meurisse eine eigene Stimme fand und wie sie als Illustratorin ihren Platz unter der berühmten Kuppel der Académie des Beaux-Arts erobert und damit auch der Illustrationskunst das Tor zu dieser altherwürdigen Institution geöffnet hat.

Anspielungen auf Malerei und Dichtung sind im Schaffen von Catherine Meurisse omnipräsent, jedoch völlig hierarchiefrei: Sie entlehnt die Farbe bei Delacroix und den Strich bei Doré, das Spiel mit dem Pastiche bei Rabelais, die Sinfonie bei Strawinsky und den Rhythmus bei Leonard Bernstein. Eine Kategorie, die der Künstlerin jedoch ganz besonders am Herzen liegt, ist zweifelsohne die Natur. Sie genießt in ihrem Werk den Status einer echten Protagonistin: In ihren Kinderbüchern und Pressezeichnungen kommt sie in Tiergestalt daher, in ihren Comics vereinnahmt sie ganze Doppelseiten und verschlingt den Leser förmlich. Mit dem Platz des Menschen in dieser Natur setzt sich Catherine Meurisse in ihrer Graphic Novel *La Jeune Femme et la Mer* (2021) auseinander, in der sie erzählt, wie Kunst es vermag, vom Untergang bedrohte Landschaften festzuhalten.

Kuratorin: Morgane Magnin, Sammlungsassistentin im Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration



2. Festival „Rencontres de l'illustration de Strasbourg“

Die Ausstellung fügt sich in den Rahmen des Illustrationsfestivals *Rencontres de l'illustration de Strasbourg* ein, dessen 7. Ausgabe dieses Jahr vom 16. März bis 2. April 2023 stattfindet.

Zeichnungen, Poster, Karikaturen, Animation, Comics, Graphic Novels – Illustrationen sind heute allgegenwärtig und auf Papier und in digitalen Medien ebenso anzutreffen wie auf der Bühne, im Film und im öffentlichen Raum. Mit anerkannten Künstler*innen und Vertreter*innen der jungen Generation richtet das Straßburger Illustrationsfestival den Fokus gleichermaßen auf Klassiker des Genres wie auf die zeitgenössische Produktion. Sein diesjähriges Motto lautet „Frauen, Identitäten, Sichtbarkeit“.

Das Programm gestalten die Mediatheken der Stadt und der Eurometropole, die Museen der Stadt Straßburg, allen voran das Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration, das Zentrum 5^e Lieu, die Haute école des arts du Rhin | HEAR und die la Bibliothèque nationale et universitaire.

Seit über sieben Jahren ist auch das Vereinsfestival Central Vapeur ein engagierter Partner der *Rencontres*.

Mehr über die *Rencontres de l'illustration de Strasbourg* erfahren Sie hier:
www.strasbourgillustration.eu



3. Catherine Meurisse

Catherine Meurisse wurde 1980 geboren. Sie studierte moderne Literatur und anschließend Illustration an den Pariser Hochschulen Estienne und ENSAD.

Bereits 2001 wurden Zeichner von *Charlie Hebdo* bei einem Wettbewerb auf Catherine Meurisse aufmerksam, wo sie den Preis in der Kategorie Pressezeichnung gewann. Das Satiremagazin druckte daraufhin zum ersten Mal eine ihrer Arbeiten ab, ebenso die Finanzzeitung *Les Échos*. Mit 25 Jahren fing Meurisse bei *Charlie* als Zeichnerin und Redakteurin an. Zwölf Jahre lang arbeitete sie an der Seite bedeutender Autoren und Zeichner, darunter Cabu, Wolinski, Charb, Luz, Riss, Tignous, Honoré, Jul und Willem. Auch andere französische Zeitungen (*Le Monde*, *Libération*, *Les Échos*, *L'Obs*, *Télérama*) schätzten den spontanen Stil der Zeichnerin. Daneben illustrierte Meurisse Zeitschriften für Kinder und Jugendliche (*Okapi*, *Astrapi* u.a.) und arbeitete für Verlage (Bayard, Gallimard, Nathan). Einige Jahre später wandte sie sich dem Comic zu und bereicherte damit ihr künstlerisches Spektrum um eine weitere Facette.

Typisch für ihre Graphic Novels sind die zahlreichen Kunst- und Literaturbezüge und der allgegenwärtige Humor. In *Mes hommes de lettres*, *Le Pont des arts* und *Moderne Olympia* nimmt sie berühmte Maler und Schriftsteller auf die Schippe, in *Savoir-vivre ou mourir* erzählt sie ein Praktikum an Nadine de Rothschilds „Akademie des guten Benehmens“ und in *Drôles de femmes* porträtiert sie Schauspielerinnen, die sich dem Humor verschrieben haben (Anémone, Yolande Moreau, Buch: Julie Birmant). 2016 veröffentlichte sie die Erzählung *Die Leichtigkeit*, in der sie ein Jahr nach dem Terroranschlag auf *Charlie Hebdo*, dem sie nur knapp entkommen war, ihren Kampf zurück ins Leben schildert. Die Suche nach Leichtigkeit und Schönheit, die ihr Antrieb für diese Graphic Novel war, motivierte sie auch dazu, sich neue Formen des Schreibens und Zeichnens zu erschließen. Mit diesem Werk setzte sie einen Schlussstrich unter ihre Arbeit als Karikaturistin und kehrte der Redaktion von *Charlie Hebdo* und der hektischen Welt der Nachrichten den Rücken, um sich voll und ganz dem Comic zu widmen, das ihr „mehr Raum zum Träumen“ lässt. Nach dem burlesken Band *Scènes de la vie hormonale* (2016) erschien 2018 *Les Grands Espaces*, in dem Catherine Meurisse in köstlichen Erinnerungen ihre Kindheit auf dem Lande Revue passieren lässt und schildert, wie die Verschandelung der Umwelt durch die Intensivbewirtschaftung bei ihr zur Herausbildung eines politischen Bewusstseins führte. Die zentralen Motive ihrer Bücher sind Natur und Kultur. Ganz im Sinne des von ihr verehrten Marcel Proust, dessen Werke ihr bei der Rückkehr ins Leben eine große Stütze waren, ist auch sie überzeugt, dass der Mensch von Bäumen so einiges lernen kann. Ihr 2019 erschienener Band *Delacroix*, eine illustrierte Adaptation der Erinnerungen des eng mit dem Maler befreundeten Alexandre Dumas, ebnete ihr den Weg in die Académie des Beaux-Arts. Mit der Wahl von Catherine Meurisse am 15. Januar 2020 öffnete diese altehrwürdige Institution erstmals der Comic-Kunst ihre Tore.

In der 2021 erschienenen Initiationserzählung *La jeune femme et la mer* beleuchtet sie das Verhältnis des Menschen zur Natur, 2022 illustrierte sie La Fontaines Fabeln und zeichnete den Comic *Humaine, trop humaine*, eine humoristische Abrechnung mit den Codes der Philosophie.

Die „Bibliothèque publique d'information“ des Pariser Centre Pompidou widmete der Künstlerin kürzlich die große Retrospektive „Catherine Meurisse, la vie en dessin“, weitere wichtige Ausstellungen waren beim Comicfestival „FIBD“ in Angoulême und im Cartoonmuseum in Basel zu sehen.

Werkauswahl

Comic:

Mes Hommes de lettres, éd. Sarbacane
Le Pont des arts, éd. Sarbacane
Moderne Olympia, éd. Futuropolis-Musée d'Orsay
La Vie de palais, avec Richard Malka, éd. Marabulles
Drôles de femmes, avec Julie Birmant, éd. Dargaud
La Légèreté, éd. Dargaud
Scènes de la vie hormonale, éd. Dargaud
Les Grands espaces, éd. Dargaud
Delacroix, avec Alexandre Dumas, éd. Dargaud
La Jeune femme et la mer, éd. Dargaud
Humaine, trop humaine, éd. Dargaud

Illustration:

Ma Tata Thérèse, avec Fabrice Nicolino, éd. Sarbacane
L'Esprit de la ruche, la vie secrète des abeilles, avec Jean Meurisse, ed. Ouest France
Fables, avec Jean de La Fontaine, éd. Rmn-GP



Catherine Meurisse © Nicolas Trouillard

4. Aufbau der Ausstellung

Raum 5

Eine vielseitige Künstlerin

Als Illustratorin für Kinder- und Jugendliteratur, Pressezeichnerin und Comic-Autorin ist Catherine Meurisse eine Künstlerin mit vielen Facetten. Dass ihr Schubladendenken fern liegt, beweisen auch ihre Poster für Kulturevents sowie Zeichnungen für die Bühne. Ihr Stil hat sich im Laufe der Jahre verändert und passt sich immer dem jeweiligen Thema und Zweck an: Bei den schnellen, spontanen Pressezeichnungen für Wochenmedien ist er bissig und eher sachlich, bei den Zeichnungen für *Zadig* brechen dagegen Farben die schwarzen Konturen auf und lassen sie weniger scharf wirken. Immer stellt die Künstlerin ihre Arbeit in den Dienst der Botschaften zum Zeitgeschehen, die sie auf humorvolle und poetische Art vermittelt.

Raum 6

In der Welt der Kunst

Für Catherine Meurisse gibt es keine Hierarchie zwischen den Künsten; sie schöpft ihre Inspiration aus den Gemälden von Delacroix ebenso wie aus den Drucken von Hokusai oder den Illustrationen von Doré. Ihre Zeichnungen sind eine Hommage an die Künstler und eine Liebeserklärung an die Künste, dank derer sie ins Leben (zurück) gefunden hat. Sie setzt die Welt der Kunst in ein heiteres Licht und stößt sie auf humorvolle Weise vom Sockel. Ihren Platz eroberte sich Meurisse dank einer starken, einzigartigen Identität: Zunächst als erste Zeichnerin in der Redaktion von *Charlie Hebdo* und 2020 mit ihrer Wahl in die französische Akademie der bildenden Künste, in der sie als erstes Mitglied den Comic vertritt. Mit Catherine Meurisse hält diese Kunstform nun endlich Einzug in die altherwürdige Institution.

„Ist der Comic nicht eine Brücke der Kunst? Eine Brücke, die eine Ansammlung kleiner Liebesschlösser nicht zum Einsturz bringen kann, ganz im Gegenteil.

Malerei nährt ihn, ohne ihn zu ersticken.

Philosophie umarmt ihn, ohne ihn zu lähmen.

Literatur kommuniziert mit ihm, ohne zu streiten.

Poesie lässt ihn strahlen, ohne ihn zu verbrennen.

Tanz und Gestik verschmelzen mit ihm.

Fotografie und Film bereichern ihn, und der Comic sagt mal ‚Aktion!‘, mal ‚Danke!‘, ohne exorbitante Drehkosten zu verursachen.

Theater ähnelt ihm.“*

*Auszug aus der Rede der Künstlerin bei ihrer Aufnahme in die Académie des Beaux-Arts

Raum 7

Zwischen Text und Bild

Illustration und Literatur sind zwei Facetten desselben Werks; oft gelten sie als unvereinbar, obwohl sie einander doch eigentlich ergänzen. Die Zeichnung von Catherine Meurisse gewinnt durch den Kontakt mit dem Text. In *Mes hommes de lettres* (Meine Schriftsteller) skizziert sie die französische Literatur durch die Jahrhunderte (und zieht dabei Nutzen aus ihrem zweijährigen Literaturstudium). Ihre Illustrationen der Fabeln von Jean de La Fontaine reihen sie in die Tradition eines Doré, Rabier oder Grandville ein: Sie zeichnet die Geschichte, nicht deren Moral. Durch ihre Hand vermischen sich Text und Bild, um sich gegenseitig zu bereichern.

Raum 8

Im Herzen der Natur

Die Natur spielt eine wichtige Rolle bei Catherine Meurisse und ist von der Pressezeichnung über die Illustration bis hin zum Comic in ihrem gesamten Werk anzutreffen. Ob in heimatlichen Gefilden oder im fernen Japan lässt die Künstlerin ihre Leserinnen und Leser echte oder fiktive Landschaften erkunden und entführt ihre Gedanken auf weite Reisen. Sie verewigt vom Untergang bedrohte Welten und hinterfragt die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Mit Feder, Bleistift oder Pinsel erweckt sie Flora und Fauna zum Leben und macht die von den Elementen ausgelösten Gefühle greifbar.

Das Thema Tiere

In der Welt von Catherine Meurisse wimmelt es von Tieren. Eine wiederkehrende Figur ist der Fuchs. Dieses listige, maliziöse Tier ist das Totem der Künstlerin und begleitet sie seit jeher. Deshalb wurde es auch in die Glocke ihres akademischen Degens eingraviert.

Auch bei Tomi Ungerer sind Tiere in verschiedenster Form präsent. Einige seiner tierischen Protagonisten können die Besucher in den anderen Räumen des Museums entdecken.

5. Kulturelles Rahmenprogramm

VISITES

À deux voix

Samedi 18 mars à 14h30

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Rencontre avec Catherine Meurisse, illustratrice, autrice, académicienne et Morgane Magnin, assistante de conservation au Musée Tomi Ungerer et commissaire de l'exposition.

Découvrir l'exposition

Dimanches

26 mars, 9 et 16 avril, 7, 14 et 21 mai, 11 et 25 juin à 15h

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Entdeckung der Ausstellung und der Sammlungen

Samstags 29. April, 27. Mai und 17. Juni um 15.00 Uhr

Dauer: 1 St./Preis: Eintritt Museum

Führung auf Deutsch

Images de bandes dessinées, mais pas que...

Samedi 25 mars à 14h30

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Cette visite est interprétée en LSF pour les personnes sourdes et malentendantes.

Sur réservation : isabelle.bulle@strasbourg.eu

ATELIERS FAMILLES

Plutôt Corbeau ou Renard ?

Dimanche 19 mars de 14h30 à 17h en continu

Vendredi 28 avril de 14h30 à 17h en continu

Durée : libre / Tarif : entrée du musée

Des animaux réels et imaginaires peuplent les fables et les illustrations des albums. Invitez un animal à devenir votre compagnon le temps d'un atelier d'illustration.

Rendez-vous aux jardins

Dimanche 4 juin de 14h30 à 17h en continu

Durée : libre / Tarif : gratuit

Catherine Meurisse a voyagé au Japon et est très inspirée par la représentation de la nature.

Envie de participer à un *Giatoku* végétal, le jardin du musée s'ouvre à vous pour y capturer arbres, plantes...

SPECTACLES ET +

Musées pour tous ?!

**Dimanche 2 avril
de 14h30 à 17h30**

Durée : 3h / Tarif : gratuit

Les étudiants de l'Université de Strasbourg s'invitent dans le musée et vous proposent de découvrir les œuvres et les collections.

VISITES

À tous les étages, collection et exposition

Mercredis 19 et 26 avril à 15h

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Envie de visiter le musée, de découvrir Tomi Ungerer et Catherine Meurisse pendant le temps des petites vacances, cette visite est faite pour vous.

La programmation estivale sera prochainement disponible sur le site des musées

8. Praktische Hinweise

Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration

Villa Greiner / 2, avenue de la Marseillaise, Straßburg

Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Tel.: +33 (0)3 68 98 50 00

Gruppen

Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website:
www.musees.strasbourg.eu/groupe-tarifs-reservations

Eintrittspreis: 7,50 Euro, ermäßigt: 3,50 Euro

Freier Eintritt:

- Besucher unter 18 Jahren
- Carte Culture
- Carte Atout Voir
- Museumspass
- Édu'Pass
- Besucher mit Behindertenausweis
- Studierende der Kunst, Kunstgeschichte und Architektur
- Erwerbslose
- Sozialhilfeempfänger
- Mitarbeitende der Eurometropole

Freier Eintritt für alle Besucher: jeden ersten Sonntag im Monat

Tagespass: 12,00 €, ermäßigt: 7,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

3-Tage-Pass: 18,00 €, ermäßigt: 12,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

Museumspass: gültig 1 Jahr in über 320 Museen, Schlössern und Gärten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, mehr: www.museumspass.com